



# Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.

Obleute für Umwelt- und Naturschutz:  
Gregor und Ulrike Rohlmann

---

## Jahresbericht 2011

Im Frühjahr 2011 zu Obleuten für Umwelt- und Naturschutz gewählt stand für uns „Frischlinge“ die Einarbeitungsphase im ersten Tätigkeitsjahr im Vordergrund.

Auf dem Honigtag in Bad Salzflen waren wir mit einem Informationsstand zur geplanten Initiative „Blühendes Band durch's Westfalenland“, zur Agro-Gentechnik sowie zum Thema „Bienen machen Schule“ vertreten. Bedingt durch das gerade gefällte Urteil des Europäischen Gerichtshofes zum Thema Honig und Gen-Pollen gab es vielfältige Diskussionen über die konkreten Folgen für den Honigverkauf. Die Stellungnahme des DIB und mitgebrachte Musterschreiben mit einer rechtsgültigen Lieferantenerklärung für den Lebensmittelhandel stießen bei den Imkern auf großes Interesse. Sämtliches Material dazu ist in den Artikeln unseres Fachbereiches auf der Homepage des Landesverbandes zu finden.

Im November 2011 fand auf Haus Düsse das erste Seminar des neuen Fachbereiches zum Thema "Bienenfreundliche und blütenreiche Landschaftsgestaltung" mit Marcus Haseitl vom Netzwerk Blühende Landschaft statt. Rückgang des Pollen- und Nektarangebotes in Natur und Landwirtschaft, Bienenkrankheiten, Pestizide und Agro-Gentechnik machen den Bienen weltweit zu schaffen. In vielen Landstrichen lässt immer weniger Nahrungsangebot die Bienen sogar im Sommer hungern. Dabei stehen die Bienen auf Grund ihrer Bestäubungsleistung nach Rind und Schwein an dritter Stelle der landwirtschaftlichen Nutztiere. Sollten sich ihre Lebens- und Umweltbedingungen nicht verbessern, ist ein Bestäubungsnotstand zu befürchten. Zahlreiche Projekte in der EU und in Deutschland setzen sich nachhaltig ein für die Balance zwischen Nutzen und Bewahren unseres Naturhaushaltes. Das Netzwerk Blühende Landschaft hat unterstützt von zahlreichen Personen und Organisationen aus Naturschutz, Landwirtschaft, Imkerei etc. detaillierte und in der Praxis erprobte Konzepte erarbeitet, um die Landschaft wieder zum Blühen zu bekommen. Die Maßnahmen erschließen dabei die Bereiche Landwirtschaft, Gehölze, öffentliche Flächen und Gemeinden.

Marcus Haseitl ist als Mitglied des Netzwerkes Projektleiter des Projektes „Bad Grönenbach blüht auf“ und berichtete den Seminarteilnehmern über seine Erfahrungen und die konkrete Umsetzung des Konzeptes. Nähere Infos zum Projekt "Bad Grönenbach blüht auf" von Marcus Haseitl gibt es zum Beispiel direkt bei der Gemeinde Bad Grönenbach oder beim Netzwerk Blühende Landschaft.



20 Imkerinnen und Imker erlebten einen engagierten und äußerst fachkundigen Referenten. Nach zwei eindrucksvollen Vorträgen arbeitete die Gruppe am Nachmittag an verschiedenen zentralen Strategiefragen und erhielt von Marcus Haseitl zahlreiche Tipps und Informationen zur praktischen Umsetzung des Projektes in Westfalen. Einige Seminarteilnehmer trugen mit kleinen Vorträgen über eigene Projekte zum Gelingen des Seminars bei. Zwei dieser Projekte sowie die Ergebnisse der Seminararbeit werden auf dem Apisticus-Tag im Rahmen der Aktivitäten im Raum 05 des Landesverbandes vorgestellt. Friedrich-Wilhelm Große-Wöhrmann aus Bielefeld präsentiert dort die „Ravensberger Lichtlandschaften“, Arnold Grams aus Hamm wird einen Vortrag über sein Projekt zur grünen Aue halten.

Der Kontakt zum Naturgarten e.V. mit seinem Vorsitzenden Dr. Reinhard Witt bietet uns zusätzlich die Möglichkeit, mit Hilfe äußerst kompetenter Fachleute eine konkret umsetzbare Strategie für die geplante Blüh-Initiative des Landesverbandes zu entwickeln.

Auf dem Apisticus-Tag 2012 soll die Initiative gestartet werden. Sowohl führende Vertreter des Netzwerks Blühende Landschaft als auch des Naturgarten e.V. unterstützen diesen Start ganz aktiv. Friedrich Wilhelm Brinkmann hält dort einen Vortrag zum Projekt „Versmolder Blüten-Mehr“. Auf die geplante Diskussion mit Dr. Reinhard Witt vom Naturgarten e.V. und Holger Loritz vom Netzwerk Blühende Landschaft über nachhaltige Pflanzungen und Ansaaten darf man sehr gespannt sein.

Im Laufe der Zeit sollen geschulte Fachleute aus den Kreisimkervereinen, die wir mit den notwendigen aktuellen Informationen versorgen werden, durch die Zusammenarbeit mit Landwirten, Waldbauern, Jägern, Landkreisen, Städten und Gemeinden, Tourismusverbänden, Schulen und Kindergärten, GaLa-Bauern, Kleingartenvereinen und Privatgärtnern das Nahrungsangebot für die Bienen und andere Insekten in den nächsten Jahren deutlich verbessern.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit interessierten Imkerinnen und Imkern und werden die aktuelle Entwicklung der Initiative auf der Homepage des Landesverbandes veröffentlichen.

Abschließend danken wir allen, die uns bisher bei unserer Arbeit unterstützt haben, – ganz besonders Frau Knepper, die geduldig unsere Fragen beantwortet und uns mit allen nötigen Informationen sehr geholfen hat.

Gregor und Ulrike Rohlmann, Lüdenscheid